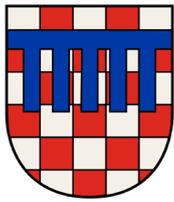




„ Mit vialytics sparen wir aufwendige Kontrollen vor Ort! “

Jutta Schmidt, Fachdienstleisterin Tiefbau in Bad Honnef



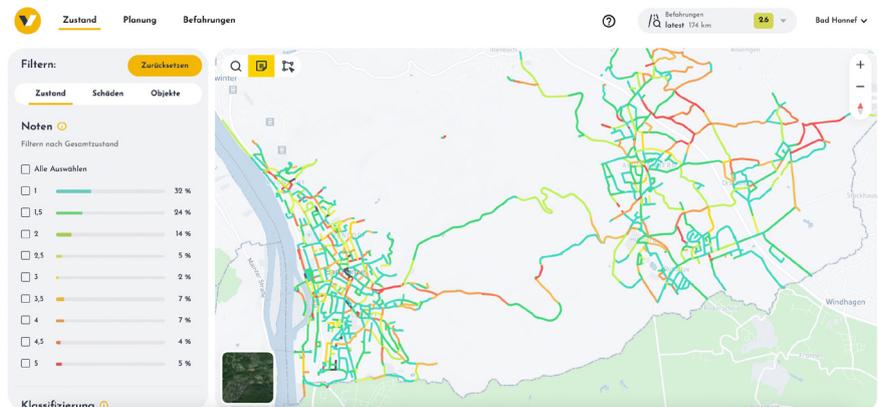
Bad Honnef ist eine Stadt mit circa 25.000 Einwohnern im Rhein-Sieg-Kreis in Nordrhein-Westfalen an der Grenze zu Rheinland-Pfalz. Dank ihres ganzjährig milden Klimas wird sie auch als „Rheinisches Nizza“ bezeichnet. Seit 2020 befährt die Stadt ihr 180 Kilometer langes Straßennetz mit dem vialytics System.

Mit vialytics zum Straßen- und Wegekonzept

Bad Honnef setzt das vialytics System bereits im zweiten Jahr erfolgreich ein. Mit der Zustandsbewertung der Asphaltbefestigungen legt die Stadt unter anderem die Grundlage für eine Bewertungsmatrix, mit der das sogenannte Straßen- und Wegekonzept erstellt wird. Auch im ämterübergreifenden Einsatz bietet das System der Stadt Vorteile.

Seit dem 1. Januar 2020 sind die Gemeinden in Nordrhein-Westfalen nach dem Paragraphen 8a des Kommunalabgabengesetzes verpflichtet, Transparenz über geplante beitragspflichtige Straßenunterhaltungs- und Straßenausbaumaßnahmen herzustellen. Zudem müssen sie ab dem Jahr 2021 ein gemeindliches Straßen- und Wegekonzept erstellen und regelmäßig, mindestens alle zwei Jahre, fortschreiben.

Wie vialytics dabei von Vorteil ist, erklärt Jutta Schmidt, Fachdienstleisterin Tiefbau: „Die automatisierte Bewertung der Asphaltbefestigungen ist objektiv und über die einfache Funktionalität der Anwenderoberfläche lassen sich schnell auch einzelne Abschnitte bewerten.“ Aus der Übersicht im vialytics Web-GIS überführt sie Sanie-



rungsmaßnahmen direkt in die Planungsansicht und generiert daraus das neue Straßen- und Wegekonzept.

Neben der Zustandsbeurteilung haben auch die aktuellen Fotos der Straßen erheblichen Wert für die Stadtverwaltung. Bei vielen Anfragen und Meldungen können sich die Mitarbeiter über die aktuellen Fotos direkt einen Überblick am PC verschaffen, ohne dass Sie für jede Anfrage

in den Außendienst fahren müssen. Dadurch werden viele Termine im Rathaus effektiver und zeitaufwendige Vor-Ort-Kontrollen sind seltener erforderlich. Doch nicht nur für den Fachdienst Tiefbau hat sich der Aufwand reduziert. Auch das Ordnungsamt, der Fachdienst für Umwelt- und Stadtgrün, das Abwasserwerk sowie die Ämter für Stadtplanung und Bauordnung profitieren von den aktuellen Bildern.